

Verein hofft auf Zukunft für Kanal

PUBLIKATION Autor Dirk Becker veröffentlichte jetzt Buch über den Saale-Elster-Kanal. Auf 160 Seiten steht alles Wissenswerte über das unvollendete Bauwerk. Verein macht sich für die touristische Nutzung stark.

VON HANS-ERDMANN GRINGER

KREYPAU/MZ - Das Interesse ist jedes Mal groß, wenn der Merseburger Förderverein für den Saale-Elster-Kanal unterwegs ist. „Mit rund 50 Besuchern hatten wir beispielsweise in Kreypau schon gerechnet“, so der Vorsitzende Michael Witfer, „Gekommen waren aber schließlich mehr als die doppelte Anzahl. Wir sind wirklich überrascht über so viel Neugier. Und die Leute sind aufgeschlossen.“

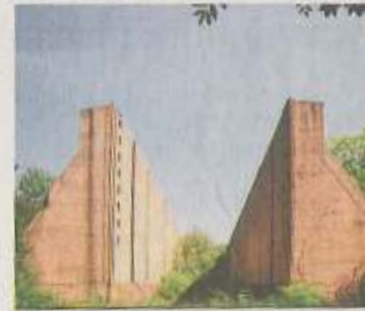
Nicht nur das Gemeindehaus in Kreypau war richtig voll, auch vor wenigen Tagen auf einem Schiff in Alsleben waren viele Zuhörer gekommen, um bei dieser Gelegenheit mehr über die Ursprünge und die Geschichte des Kanals zu erfahren, dessen Bau von 1932 bis 1943 zwischen Leipzig und Merseburg begonnen wurde und der seither unvollendet in der malerischen Landschaft steht.

Dirk Becker aus Aschersleben, passionierte Industrieforscher und Hobbyfotograf (43) und im wahren Leben Lokführer, beschäftigt sich schon seit langem mit dem Bauwerk und hat nun sogar nun darüber ein Buch geschrieben. „Der Südflügel des Mittellandkanals“ heißt es. Es erschien jetzt im Projekte Verlag Halle und kostet 48,50 Euro. Und der Untertitel verrät sofort, was das eigentliche Ziel des Bauwerks war, nämlich „per Schiff von Magdeburg über Merseburg nach Leipzig“ zu gelangen.

Den Anstoß für das Buch sei ihm bei einem Besuch der Schleusenruine in Wüsteneutzsch im Frühjahr 2007 gekommen, sagte Becker der MZ. Da sei er so beeindruckt von den großen Dimensionen des Bauwerkes gewesen, das er mehr darüber erfahren wollen. Doch er habe nicht viel über den Kanal und seinen Planungen finden können. Da habe er schließlich

begonnen, selbst zu recherchieren. Dabei konnte er schließlich zahlreiche Dokumente in verschiedenen Archiven aufspüren, die offenbar Jahrzehnte lang niemand benutzt habe.

Auf insgesamt 160 Seiten mit zahlreichen Messtischblättern, Karten und Gebäudeaufnissen sowie alten und neuen Fotos steht nahezu alles über die zahlreichen geplanten und teilweise gebauten Sachzeugen der Industriegeschichte wie Brücken, Schleusen und Dämme. Insgesamt sollte der Kanal 22 Kilometer lang werden. Elf Kilometer sind davon heute noch mit Wasser gefüllt, weitere zehn sind zwar auch gebaut, aber wasserlos. An der Gesamtstrecke fehlen lediglich 800 Meter. Eine zukünftige Fertigstellung zur touristischen Nutzung wäre laut Becker nur ein Frage des politischen Willens und der Finanzierung. Dass Becker kein Phantast ist, wenn er von einem fertigen Ka-



Der Südflügel des Mittellandkanals

Per Schiff von Magdeburg über Merseburg nach Leipzig

Faktenreich: Das Buch zum Kanal

nal träumt, beweist beispielsweise das Engagement der Stadt Leipzig, die in diesem Jahr mit dem Durchstich des dortigen Karl-Heine-Kanals in den Lindenauer Hafen beginnen will. Und es beweisen auch

die Pläne des Grünen Rings, eines Zusammenschluss von Kommunen im Süden der Messestadt, die eine Projektanalyse zur Fertigstellung des Kanals in Auftrag gegeben hat. Derzeit wartet man dort noch auf Fördergelder für das Vorhaben.

Derzeit ist auch Becker in Sachen Kanal unermüdlich unterwegs. So wird er am morgigen Samstag dem 14. Februar, um 12 Uhr auf der Leipziger Messe „Beach & Boat“ sein Buch vorstellen und über den Kanal allen Interessierten Rede und Antwort stehen. Am 7. März will er gleiches in der Merseburger Gaststätte „Gartenlaube“ tun. Und der Merseburger Förderverein will am 13. September zum Tag des Denkmals erstmals sogar ein Kanalfest in Wüsteneutzsch veranstalten.

Weiter Informationen im Netz unter: www.saaleelster.de. Dort kann man auch an einer Online-Umfrage zum Kanal teilnehmen.